

Die Dank-Bar

Wozu?

Als zuhörende Kirche wollen wir bei den Menschen sein. Wenn Jesus bei der Dank-Bar dabei wäre, würde er bestimmt mit vielen in Gespräch kommen, ihnen was zu trinken anbieten und sie nach ihrem Leben fragen. Das ist unser Vorbild.

„Dank-Bar“! Die Idee dazu entstand aufgrund der Wahrnehmung, dass viele Menschen mental und emotional unter ihrer Lebenssituation und den Lebensbedingungen leiden. Wir können diese nicht akut ändern, aber dem Bewusstsein einen Anstoß geben, auch die positiven Dinge im Leben wahrzunehmen.

Raus aus dem kirchlichen Binnenraum auf öffentliche Plätze gehen, zu Festivals, Stadtfesten u.a. Gelegenheiten. Das Bedürfnis der Menschen nach positiven Gedanken und nach *erfreulichen* Geschichten ist angesichts der verteuerten Lebensbedingungen, der Kriegslage in der Ukraine, in Israel und nach Corona sehr groß. Wir wollen die Menschen motivieren, in ihrem eigenen Leben nach Momenten der Dankbarkeit zu suchen und damit ihr Denken weg vom Jammern, Ärgern oder Resignieren hin zu Dankbarkeit und Freude zu lenken. Kirche tritt den Menschen gegenüber offen und ihnen zugewandt auf. Kirche kann hier mit Gruppierungen und Vereinen kooperieren, die sich in der Stadt/Landkreis/Pastoralraum einsetzen.

Was?

Den Menschen zuhören, ihnen etwas zu trinken anbieten und sie einladen, uns von sich zu erzählen, ist das Anliegen der „Dank-Bar“. Am Leben der Menschen ein Stück teilhaben und erfahren welche Themen sie beschäftigen kann auch weitere Projekte zur Folge haben.

Wie?

Passant*innen erhalten ein regionales alkoholfreies Getränk gegen eine Mitteilung wofür sie dankbar sind (wird auch auf Postkarte notiert und an ein Seil gehängt). Wir bitten auch, die eigene Dankbarkeit anderen mitzuteilen (mit Postkarten als give-away z.B. an Freunde zu schicken) und die Ideen der Innovationsförderung zu verbreiten.

Die „Dank-Bar“ kann als Theke samt Beachflags für andere Gruppen ausgeliehen werden. Die Erfahrungen und notwendigen Vorbereitungsschritte sind dokumentiert und auf der Homepage der Innovationsförderung nachzulesen.

Die breiten Vernetzungsmöglichkeiten auf Festivals und anderen Veranstaltungen im öffentlichen Raum sind vielfältig und nutzbar für weitere Kooperationsmöglichkeiten.